



## Vorhang auf:

Große Requisiten die die Bühne füllen, zersägte Jungfrauen – Fehlanzeige. Hier ist alles anders: Im Mittelpunkt der Show steht Clemens. Sobald das magische Geschehen beginnt, entsteht spontan eine sympathische Verbindung zwischen Künstler und Gästen mit viel Staunen und Lachen; und niemand wird dabei zum Verlierer gemacht.

Gleich zu Beginn erzählt Clemens von seinem Erlebnis mit einem „netten“ Straßenräuber. Der wird allerdings mit dem Beutegut des Magiers nicht glücklich, weil die geraubte Uhr, das Geld und der teure Ring blitzschnell zum Eigentümer zurückkehren. Unglaublich, wie schnell Gegenstände den Besitzer wechseln können.

Klar, darf eine kleine Rückschau zu den Anfängen des Zauberers nicht fehlen. Darum erspart Clemens dem Publikum auch nicht seinen allerersten Zaubertrick, den er gelernt hat. Zum Glück! Sie hätten etwas verpasst... Spielkarten sind in der Show auch im Spiel, aber so haben Sie sie noch nie gesehen, denn sie erleben ein unsichtbares Kartenspiel, das so real wird, dass das Publikum schon wieder in Erklärungsnot kommt.

Richtig unheimlich wird es, wenn Clemens übersinnliche Phänomene präsentiert, die mehr sind als nur der Eindruck, er könne Gedanken lesen. Dinge zu wissen, die er nicht wissen kann, das hinterlässt manchmal Gänsehaut. Als er es dann noch schafft, in weniger als 20 Sekunden ein komplettes, gemischtes Kartenspiel auswendig zu lernen, verschlägt es einem die Sprache.

Dass Clemens nicht der einzige Zauberer im Raum ist beweist sich, wenn eine Zuschauerin unerwartet mit einer gekonnten magischen Showeinlage glänzt und den tosenden Beifall der begeisterten Gäste entgegennimmt... Und als zum Schluss der Wundermann mit einer anrührenden Geschichte aufwartet und es aus seinen Händen meterhoch schneit wie zu Weihnachten, gibt es kein Halten mehr. Der Mann muss wieder kommen.